

## 3.1 (VI) Flächenpotenziale für Anpassungsmaßnahmen

Info

### Kurzgefasst

Flächenpotenziale sind der zentrale Hebel, um Klimaanpassungsmaßnahmen im bestehenden Straßenraum überhaupt unterzubringen. Gerade in engen Bestandsstraßen konkurrieren blau-grüne Elemente mit Fahrstreifen, Parkständen und anderen Nutzungen - umso wichtiger ist es, frühzeitig zu prüfen, wo Verkehrsflächen reduziert, umgewidmet oder mehrfach genutzt werden können. Der Steckbrief zeigt typische Ansatzpunkte, wie Kommunen solche Potenziale systematisch erschließen und für Begrünung, Versickerung und Kühlung nutzbar machen können.

### Ausgangslage

- Im Bestand sind Straßenbreiten und Nutzungen meist „verstellt“ - blau-grüne Maßnahmen konkurrieren vor allem mit Fahrstreifen, Parkständen und Seitenraum-Nutzungen
- Erfolgsfaktor: Klimaanpassungsziele früh formulieren und den Flächenbedarf des blau-grünen Korridors gleichberechtigt in die Abwägung einbringen

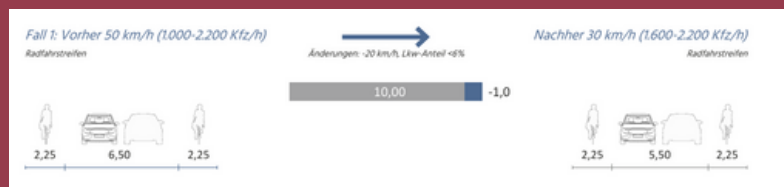
### Strategische Flächenpotenziale

- Verkehrsmenge, Tempo, Lkw-Anteil und Parkraum reduzieren (z.B. Tempo 30, weniger Fahrstreifen, Parkstandsreduktion) und so Flächen für Bäume, Versickerung und Kühlung gewinnen
- Abschnittsweise denken: zwischen Knotenpunkten Fahrstreifen verschlanken oder entfallen lassen; Parkstände dort abbauen, wo Nachfrage gering ist
- Untergenutzte / überdimensionierte Flächen nutzen: Sperrflächen, Inseln, Abbiegespuren, Restflächen in blaue grüne Elemente umwandeln
- Nutzungsüberlagerung und -mischung: Radverkehr auf Fahrbahn (Tempo-30-Zonen, Fahrradstraßen mit Kfz frei) oder Mischflächen, damit sich Flächenansprüche nicht einfach addieren
- Änderungen in der Entwässerung nutzen: dezentrale Regenwasserbewirtschaftung, Abkopplung vom Kanal, Wegfall von Zwangspunkten (Einläufe, Leitungsverläufe) als Spielräume für neue Querschnitte
- Grundstücksübergreifend denken: angrenzende Parks, Schulhöfe, Vorplätze, Quartierszugänge als Teile eines gemeinsamen Regenwasser- und Grünkonzepts (z.B. Notüberlauf in Parkflächen)

### Planerische Stellschrauben

- Prüfen, ob sich seit Bau der Straße Nutzungsanforderungen geändert haben (Mobilitätswende, Parkraummanagement, ÖPNV-/Rad-Ausbau)
- Politische Zielsetzungen (Parkraummanagement, Verkehrsberuhigung, Masterpläne für Parken) gezielt zur Flächenumwidmung zugunsten blau-grüner Maßnahmen nutzen

Weitere Informationen in [BlueGreenStreets Toolbox A S.27 ff.](#) sowie [BlueGreenStreets Toolbox 2.0 S. 67 ff.](#) mit konkreten Fallbeispiele zur Reduzierung der Fahrbahnbreite z.B. →



Fallbeispiele zur Reduzierung der Fahrbahnbreite (m) bei Änderung der Verkehrsmenge (ohne Parken, 50 km/h) (BGS, HKA 2025)

Quelle: BGS 2022